

# Fishbowl

(Aquarium, Fischteich, Innenkreis-Außenkreis, Pool-Diskussion)



## Kurzbeschreibung

Bei der Methode »Fishbowl« wird eine Großgruppe in zwei unterschiedlich große Gruppen aufgeteilt und der Wechsel zwischen Sich-Artikulieren und Zuhören geübt: Eine kleinere, aktive Gruppe bildet einen Innenkreis (die »Fische«) und eine größere, beobachtende Gruppe einen Außenkreis (die Beobachter).

## Vorgehen (Grundform: offene Fishbowl)

- Die Rahmenbedingungen erläutern und die Diskussionszeit festlegen.
- Einen Stuhlkreis in der Mitte des Raumes (Innenkreis) sowie einen größeren Stuhlkreis außen herum (Außenkreis) bilden.
- Einige Teilnehmer nehmen im Innenkreis Platz und erörtern ein Thema, diskutieren Fragen oder Ergebnisse einer vorangegangenen Arbeitsphase.
- Die übrigen Teilnehmer setzen sich als Zuhörer und Beobachter in den Außenkreis.
- Im Innenkreis bleibt mindestens ein Stuhl leer (»offene Fishbowl«). Auf diesem kann jeweils ein Teilnehmer aus dem Außenkreis Platz nehmen, wenn er sich an der Diskussion des Innenkreises beteiligen möchte. Hat er seine Wünsche und Interessen vertreten, so muss er den Stuhl räumen und an seinen Platz im Außenkreis zurückkehren.
- Nach Ablauf der vereinbarten Zeit äußern die Zuhörer ihre Beobachtungen.

## Didaktische Funktionen

- Ein Wechselspiel von Reden, Zuhören und Beobachten anregen
- Die Aufmerksamkeit auf Kommunikation und Interaktion lenken (Argumentationsstrukturen, Kommunikationsweisen u. Ä.)
- Das Beteiligen an Diskussionen erleichtern
- Üben, auf die Argumente des Vorredners einzugehen
- Ergebnisse einer vorangegangenen Phase im Lehr-Lern-Prozess sichern und vertiefen
- Formulierungsfähigkeit fördern
- Zum Austausch von Argumenten anregen

## Lernziele

- Diskussionsfähigkeit
- Beobachtungsfähigkeit
- Aufmerksam zuhören können
- Fähigkeit, sich in eine laufende Diskussion »einklinken« zu können
- Einen Rollenwechsel vornehmen können
- In der Gruppe erarbeitete Ergebnisse »auf den Punkt« bringen und anschließend überzeugend darstellen können
- Das eigene Diskussionsverhalten und das der anderen Teilnehmer reflektieren können

## Einsatzmöglichkeiten

- Wenn die Ergebnisse einer Erarbeitungsphase in Kleingruppen zusammengetragen und weiterverarbeitet werden sollen
- Als Arbeitsphase, wenn die Teilnehmer zur Diskussion motiviert werden sollen
- In der Gesamtevaluation einer Lehrveranstaltung

## Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: beliebig



30–45 Minuten



keine

Teilnehmerzahl: 30 bis 40

Innenkreis: max. 7 Personen

Außenkreis: max. 35 Personen

Räumlichkeit: frei bewegliche

Stühle

## Hinweise für Lehrende

- Wichtig ist, den Verlauf und die Ziele des Verfahrens genau zu erläutern.
- Zu Beginn einer Fishbowl kann es hilfreich sein, wenn sich der Lehrende mit in den Innenkreis setzt. Ist die Diskussion in Gang gekommen, verlässt er den Innenkreis.
- Der Lehrende ist überwiegend Beobachter. Er spricht eventuell auftretende Fehler, Missverständnisse, Ungenauigkeiten oder Probleme an und korrigiert bei Bedarf.

## Varianten

- 1. Variante:** Geschlossene Fishbowl  
Der Innenkreis besteht aus einer festen Anzahl von Personen, die ein Thema, eine Frage oder ein Problem erörtern bzw. diskutieren. Die Dauer der Diskussion wird vorab einvernehmlich festgelegt. Die Teilnehmer im Außenkreis äußern anschließend ihre Beobachtungen und halten sie auf einer Plakatwand oder Flipchart-Papier fest.
- 2. Variante:** Fishbowl mit Rollenwechsel von »Fischen« und Beobachtern  
Die Dauer der Diskussion wird vorab einvernehmlich festgelegt. Nach Ablauf der vereinbarten Zeit werden die »Fische« (Teilnehmer im Innenkreis) Beobachter und umgekehrt.
- 3. Variante:** Offene Fishbowl mit mehreren freien Stühlen
- 4. Variante:** Fishbowl nach Gruppenarbeitsphasen  
Die Teilnehmer bearbeiten ein Thema zunächst in Kleingruppen (siehe das Methodenmerkblatt »Gruppenarbeit«). Anschließend bilden je ein Gruppenvertreter den Innenkreis und diskutieren das Thema.

## Methodische Alternativen

Debatte, Diskussion, Kugellager, Partnerinterview, Pro-Kontra-Argumentation

## Methodenkombinationen mit

Brainstorming, Impulsreferat, Glückstopf, Gruppenarbeit, Metaplantechnik, Mind-Mapping, PQ4R-Methode, Sandwich



Berendt (Hrsg.) (1987): Massenveranstaltungen – Probleme und Lösungsansätze.  
Brühwiler (1994): Methoden der ganzheitlichen Jugend- und Erwachsenenbildung.  
Eckstein (1978): Einmaleins der Hochschullehre.  
Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.  
Weidenmann (Hrsg.) (1986): A bis Z für Kursleiterinnen und Kursleiter.